

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Berlin-Süd e.V., Berlin

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2015

A Grundlagen des Unternehmens

Der Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Berlin-Süd e.V. (ASB RV Berlin-Süd) ist eine Organisation der freien Wohlfahrtspflege. Er engagiert sich im gesamten Spektrum des Rettungsdienstes, von der Notfallrettung über den Katastrophenschutz und die Notfallvorsorge bis zur Ausbildung in Erster Hilfe. Er hilft allen Menschen ohne Ansehen ihrer politischen, rassischen, nationalen oder religiösen Zugehörigkeit. Der Verein hat zum 31. Dezember 2015 in Berlin 14.064 Mitglieder, welche die Arbeit finanziell unterstützen. Davon sind mehr als 100 Mitglieder aktiv und ehrenamtlich für den ASB RV Berlin-Süd und für ihn im ASB Landesverband Berlin e.V. tätig.

B Wirtschaftsbericht

1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen

Im Allgemeinen stellt sich die Situation des ASB RV Berlin-Süd gut dar. Wie dem folgenden Geschäftsverlauf zu entnehmen ist, besteht ein leichter Rückgang in den Erlösen aus Sanitätsdiensten. Der Rückgang der Erlöse aus dem Bereich Sanitätsdienste ist vor allem dem Wettbewerb durch private Anbieter bei Kunden geschuldet.

2. Geschäftsverlauf

2.1 Umsatz und Auftragsentwicklung

Das Umsatzvolumen liegt bei TEUR 79,9 (i.Vj. TEUR 89,6) und wird im Wesentlichen durch sanitäts-, und rettungsdienstliche Absicherung von Veranstaltungen erbracht. Die Anzahl der Dienste im Bereich des ASB RV Berlin-Süd ist im Vergleich zum Vorjahr leicht rückläufig. Dies hat --neben einer Preisanpassung-- zu einem Rückgang der Erlöse aus Sanitätsdienstleistungen geführt. Jedoch wird wieder ein moderates Wachstum in den nächsten Jahren angestrebt.

An Mitgliedsbeitragseinnahmen erhielt der ASB RV Berlin-Süd im Jahr 2015 insgesamt TEUR 569,9 (i. Vj. TEUR 547,7), von denen satzungsgemäß TEUR 165,5 (i. Vj. TEUR 158,2) an den ASB Landesverband Berlin e.V. zur Erfüllung gemeinsamer Aufgaben weitergeleitet wurden. Demgegenüber steht der Mitgliederwerbenaufwand von TEUR 147,1 (i. Vj. TEUR 211,6).

2.2 Beschaffung

Es bestehen keine Rahmenverträge und die Geschäftspolitik ist auf wenige Zulieferfirmen ausgerichtet.

2.3 Investitionen

Investitionen in Anlagevermögen wurden in Höhe von TEUR 119,7 (i. Vj. TEUR 40,4) durchgeführt. Diese betreffen mit TEUR 95,9 im Wesentlichen die Anschaffung von Defibrillator-Monitor-Systemen.

2.4 Personal- und Sozialbereich

Der Verein beschäftigt wie im Vorjahr eine hauptamtliche Mitarbeiterin. Diese wird als Geschäftsstellenkraft eingesetzt.

3. Lage

3.1 Ertragslage

Die Betriebsleistung in Höhe von TEUR 651,2 (i. Vj. TEUR 632,8) setzt sich aus Umsatzerlösen von TEUR 79,9 (i. Vj. TEUR 89,6) und sonstigen betrieblichen Erträgen von TEUR 571,3 (i. Vj. TEUR 571,3) zusammen. Der Rückgang der Umsatzerlöse um TEUR 9,7 auf TEUR 79,9 resultiert aus einem Rückgang der Erlöse aus Diensten sowie Kursgebühren.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen haben sich die Erlöse aus Mitgliedsbeiträgen erhöht. Nach Abzug der Aufwendungen für die Betriebsleistung und Hinzurechnung der Zinserträge erzielte der Verein einen Jahresüberschuss in Höhe von TEUR 65,2 (i. Vj. TEUR 12,4).

3.2 Finanzlage

Im Geschäftsjahr 2015 konnte aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein positiver Cashflow von TEUR 120,3 (i. Vj. TEUR 57,1) erzielt werden. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von TEUR -119,7 (i. Vj. TEUR -40,4) ergibt sich aus den Investitionen in Sachanlagen.

3.3 Vermögenslage

Das Vermögen des Regionalverbandes setzt sich aus Sachanlagevermögen von TEUR 170,1 (i. Vj. TEUR 101,8), flüssigen Mitteln von TEUR 179,4 (i. Vj. TEUR 178,8) und sonstigen Vermögensgegenständen und Rechnungsabgrenzungsposten von TEUR 58,1 (i. Vj. TEUR 56,7) zusammen.

Die Investitionspolitik wird vom Regionalvorstand festgelegt und auf Basis der Beschlüsse der Mitgliederversammlung umgesetzt. Die Sachanlagenquote beträgt 41,7 % und liegt damit höher als im Vorjahr (30,2 %). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die Anschaffung der Defibrillator-Monitor-Systeme zurückzuführen.

Die Eigenkapitalquote beträgt 96,4 % (i. Vj. 97,1 %). Der ASB RV Berlin-Süd verfügt damit weiterhin über eine sehr hohe Eigenkapitalquote, die auch zukünftig einen positiven Finanzierungsspielraum sichert. Es wird davon ausgegangen, dass auch zukünftig positive Cashflows aus operativer Geschäftstätigkeit erzielt werden.

Insgesamt hat der Verein zum 31. Dezember 2015 ein Eigenkapital von TEUR 392,8 (i. Vj. TEUR 327,6) und Fremdkapital von TEUR 14,9 (i. Vj. TEUR 9,7). Das Fremdkapital besteht im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen von TEUR 5,4 (i. Vj. TEUR 2,8) sowie Rückstellungen von TEUR 8,1 (i. Vj. TEUR 5,8).

C Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres haben sich nicht ereignet.

D Prognosebericht

Das Jahr 2016 hat sich bisher im Rahmen unserer Erwartungen entwickelt.

Für das laufende Geschäftsjahr 2016 wird mit einem Umsatz in Höhe von rund TEUR 90 und einem ausgeglichenen Jahresergebnis gerechnet. Auch für das Geschäftsjahr 2017 wird von einem ausgeglichenen Jahresergebnis ausgegangen.

E Chancen- und Risikobericht

1. Chancenbericht

Die Ertragslage bei den Mitgliedsbeiträgen ist zu verstärken. Insbesondere wird dies durch die Unterstützung des Projektes 50 T (Mitgliedergewinnung) des ASB Landesverband Berlin e.V. sichergestellt, welches den Fokus auf nachhaltig höhere Mitgliederzahlen legt. Die Steigerung der Mitgliederzahlen und damit der Beitragseinnahmen zur Finanzierung der ehrenamtlichen Dienste und Aufgaben wird angestrebt.

Ferner wird der Regionalverband durch eigene Projekte versuchen neue Ehrenamtliche zu gewinnen.

2. Risikobericht

Da kein Einzelkunde außerhalb des Vereins einen nennenswerten Umsatzanteil besitzt, ist somit ein Risiko durch Ausfall von Großkunden nicht gegeben.

3. Gesamtaussage

Neukundengewinnung und Stabilisierung der Auftragslage bleiben Kernschwerpunkte in der täglichen Arbeit.

Die steigenden Preise bei den Betriebskosten werden bei der Kalkulation neuer Dienste berücksichtigt. Moderate Preissteigerungen sollen zur besseren Kostendeckung der Dienste durchgesetzt werden.

Wesentliche bestandsgefährdende oder entwicklungsbeeinträchtigende Risiken sind nicht erkennbar.

Berlin, den 14. Juni 2016

Arbeiter-Samariter-Bund Regionalverband Berlin-Süd e.V.

Christian Fechner
Vorstandsvorsitzender

Stefan Heller
stellv. Vorstandsvorsitzender